

Visionen und der harte Boden der Realität

■ **ES-OBERESSLINGEN:** Bei der Einwohnerversammlung geht es um die leidige Verkehrslast auf der Schorndorfer Straße und fehlende Parkplätze

VON DAGMAR WEINBERG

Einen langen Atem brauchen die Oberesslinger nicht nur, wenn es um die Lösung der Verkehrsprobleme im Stadtteil geht. Auch bei der Einwohnerversammlung in der Mensa der Realschule war Ausdauer gefragt. Auf der Tagesordnung standen fast 30 Punkte. So saßen die Bewohner des Stadtteils und die Vertreter der Stadtverwaltung geschlagene dreieinhalb Stunden beisammen und redeten über Visionen für den Stadtteil, aber auch über die harte Realität. Und da standen traditionell die Schorndorfer Straße und der Verkehr im Stadtteil im Fokus – der fließende ebenso, wie der ruhende.

■ **Visionen:** Wie Oberesslingen attraktiver, grüner und das Leben dort noch lebenswerter werden kann, darüber hat sich der Bürgerausschuss gemeinsam mit Wolfgang Ratzer, stellvertretender Leiter des Stadtplanungs- und Stadtmessungsamts, Gedanken gemacht. Da der Gemeinderat noch nicht über das Stadtteilentwicklungskonzept befunden hat, konnte der Stadtplaner zwar nicht ins Detail gehen. Einige Punkte verriet er den Oberesslingern aber schon jetzt. So sollen etwa die Bäche wieder überall an die Oberfläche geholt und ein durchgehender, kleiner Grünzug zum Neckar geschaffen werden. „Unser Ziel ist, die Durchlüftung zu verbessern“, machte Ratzer deutlich. Doch nicht nur das Klima, auch die Nahversorgung („da ist für uns vor allem der Lamgarten als Zentrum gesetzt“), die Verkehrsstrukturen und vieles mehr haben die Planer und der Bürgerausschuss in den Blick genommen. Vom Konzept bis zur Realisierung ist es aber noch ein weiter Weg. Stimmt der Gemeinderat zu, folgen erst einmal diverse Untersuchungen. „Und dann muss ja auch noch alles finanziert werden.“

■ **Fließender Verkehr:** Zwischen 20 000 und 25 000 Fahrzeuge rollen täglich in beide Richtungen über die Schorndorfer Straße. „Das ist eigentlich innerhalb eines bebauten Gebiets nicht tragbar“, sagte der Stadtplaner Wolfgang Ratzer. Die Verkehrsexperten der Stadt haben sich genauer angeschaut, woher die Fahrzeuge kommen. Dabei wurde deutlich, dass nicht zuvörderst die Bewohner der Schurwaldgemein-



Das Miteinander von Fußgängern, Autos und Bussen auf der Schorndorfer Straße war ein Thema bei der Oberesslinger Einwohnerversammlung. Foto: Bulgrin

den die Straße durch Oberesslingen nutzen. „Nur etwa ein Drittel der Fahrzeuge kommt über die Landesstraße.“ Ein weiteres Drittel biegt von der Hegensberger Straße aus ein, das letzte Drittel drängt von der Hirschlandstraße aus auf die Hauptverkehrsachse. „Es ist also vor allem Esslinger Verkehr.“

■ **Tempo 30:** Der Lärmaktionsplan eröffnet nicht nur die Möglichkeit, die Laster auszusperren („da müssen wir uns aber erst einmal mit unseren Nachbarn unterhalten“), sondern auch das Tempo auf der Schorndorfer Straße auf 30 Stundenkilometer zu beschränken.

ANDREAS KAUPERT IST STIMMENKÖNIG

Bei der Einwohnerversammlung in Oberesslingen wurde auch ein neuer Bürgerausschuss gewählt. 15 Sitze waren zu vergeben, 16 Kandidatinnen und Kandidaten hatten sich zur Wahl gestellt. 155 Stimmzettel wurden abgegeben. Mit 118 Stimmen kürten die Ober-

esslingerinnen und Oberesslinger Andreas Kaupert zum Stimmenkönig, dicht gefolgt von Dietrich Strobel (116 Stimmen) und der bisherigen Bürgerausschuss-Vorsitzenden Heike Horlacher (115 Stimmen). Auf den weiteren Plätzen folgen: Gertraud Fohrer (110 Stimmen),

lasse sich aber auch damit nicht bekommen. So tüfteln die Verkehrsexperten weiter an Lösungen und dem Planer blieb am Ende nur ein Appell: „Wir sind alle Teil des Problems, aber auch Teil der Lösung“, machte Wolfgang Ratzer deutlich. „Jeder muss sich an die eigene Nase fassen und überlegen, was er zur Reduzierung des Verkehrs und Lärms beitragen kann.“

■ **Ruhender Verkehr:** In vielen Gebieten des dicht besiedelten Stadtteils ist es eine Herausforderung, einen Parkplatz zu finden. So meldeten sich bei der Einwohnerversammlung einige Bewohner der

Hermann Kull und Ulrich Röhrle mit jeweils 107 Stimmen, Jonas Scherr (104 Stimmen), Bettina Burghardt (101), Joachim Rausch (100), Ulrike Wiedemann (99), Bärbel Hägele (98), Carsten Mok (91), Jürgen Biesinger (88), Ingeborg Walz (78) und David Clossen (70 Stimmen).

Lerchenäcker zu Wort. Sie fordern Oberbürgermeister Jürgen Zieger auf, endlich was zu tun. „Es ist nicht Aufgabe der Stadt, Parkplätze zu bauen“, sagte der Verwaltungschef. Warum die Stadt nicht darauf gedrängt habe, dass unter den neuen Häusern an der Damaschkestraße eine Tiefgarage gebaut wird, wollte eine Bewohnerin der Gartenstadt wissen. Der Investor sei der Verpflichtung, oberirdisch Stellplätze zu schaffen „in vollem Umfang nachgekommen“, stellte der OB klar. „Wir können nicht einen Dritten auffordern, über den eigenen Bedarf hinaus Stellplätze zu bauen.“

■ **Pflegeheim:** In der Tiefgarage des neuen Pflegeheims an der Weiherstraße „werden mehr Parkplätze zur Verfügung stehen, als gesetzlich vorgeschrieben sind“, versicherte Thilo Naujoks, Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime. Der Neubau, in dem neben drei Hausgemeinschaften mit insgesamt 56 Plätzen, eine Tagespflege mit zwölf Plätzen sowie ein öffentliches Café Platz haben werden, biegt auf die Zielgerade ein. Ende September soll das Haus eröffnet werden, Anfang Oktober will man die ersten Bewohner begrüßen. Eigentlich könnte das Haus schon früher in Betrieb gehen. „Wir mussten aber leider auf die Bremse treten, weil wir im Augenblick die allergrößte Not haben, Pflegekräfte zu finden“, so der Geschäftsführer.

■ **Flächennutzungsplan:** Was der neue Flächennutzungsplan (FNP), dessen Vorentwurf zurzeit im Technischen Rathaus öffentlich ausliegt, den Oberesslingern bringt, das erfahren die Besucher der Einwohnerversammlung zu fortgeschrittener Stunde zumindest noch in einer Kurzversion: Entlang der Hegensberger Straße sollen 28 neue Wohnungen entstehen. Gebaut werden soll auch auf den Rosselenäckern. Die Erweiterung der Rosselen in nördliche Richtung ist in dem neuen Plan hingegen vom Tisch. Die Streuobstwiesen an der Kreuzstraße, über deren Bebauung in der ersten FNP-Runde heftig diskutiert wurde, sind als „Nachrückerflächen“ im Vorentwurf des neuen FNP eingezeichnet. Und das Gebiet rund um den S-Bahn-Haltepunkt Oberesslingen soll „in konzentrischen Kreisen verdichtet werden.“

Blutspendeaktion des DRK

ES-Zell (red) – Täglich werden in Baden-Württemberg knapp 1800 Blutspenden benötigt. Deshalb lädt der DRK-Blutspendedienst am Montag, 27. März, von 15 bis 19 Uhr im Vereinshaus Zell, Alleenstraße 1, zum Blutspenden ein. Allein durch die Demografie verliert der DRK-Blutspendedienst jedes Jahr langjährige und engagierte Spender. Um auch künftig die Versorgung sicherstellen zu können, sucht die Hilfsorganisation neue „Lebensretter“. Jeder Spender, der jemanden zur Blutspende mitbringt, erhält als Dankeschön einen Rucksack. Die Aktion ist gültig bis 30. April. Blut spenden kann jeder Gesunde vom 18. bis zum 73. Geburtstag. Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein.

Damit die Blutspende gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen.

■ Alternative Blutspendetermine und weitere Informationen zur Blutspende sind unter der gebührenfreien Hotline ☎0800/1194911 und im Internet unter www.blutspende.de erhältlich.

ANZEIGE

KULT KNEIPEN NACHT DER STARS
8.4.
www.kult-kneipen-nacht.com
VIX 12 € | AK 15 € | ab 21h
ESSLINGEN

Heftiger Auffahrunfall im stockenden Verkehr

Esslingen (kh) – Eine 25-jährige Autofahrerin hat gestern Morgen gegen 8 Uhr in Esslingen auf der Plochinger Straße zu spät bemerkt, dass die Fahrzeuge vor ihr wegen des hohen Verkehrsaufkommens abbremsen. Deshalb krachte sie heftig auf das Auto eines 52-Jährigen, berichtet die Polizei. Der Rettungsdienst brachte die Unfallversachenerin ins Krankenhaus, das sie aber nach einer ambulanten Behandlung wieder verlassen konnte. Ihr demoliertes Auto musste abgeschleppt werden.

ES putzt wieder

■ **ESSLINGEN:** Freiwillige säubern die Stadt

ANZEIGE

ANZEIGE